

Das jüdische Frauenbad (Mikwe)



Tauchbecken der ehemaligen Mikwe in Felsberg.

Bild- und Informationsquellen:

- Hans-Curt Köster, in *Synagogen* von Thea Altaras, Verlag Langewiesche.
- *Geschichte der Rimbacher Juden* von Wolfgang Gebhard

www.juden-in-rimbach.de | www.rimbach-odw.de

Die Mikwe ist ein Tauchbad zur rituellen Reinigung von Geist und Seele. Frauen besuchen die Mikwe am Vorabend ihrer Hochzeit, nach der Menstruation und nach einer Geburt. Zu bestimmten Anlässen wird es auch von Männern genutzt. Männern ist der Besuch vor dem Sabbat und dem Versöhnungsfest Jom Kippur empfohlen.

Die rituelle Reinigung läuft relativ schnell und intim ab. Nur eine weitere Person ist anwesend. Nach Vorschrift darf man das Tauchbad nur körperlich (vor-)gereinigt betreten. Je nach Tradition taucht der Besucher ein- oder mehrmals vollständig im Wasser unter und spricht anschließend ein Segensgebet.

1826 erwarb die Rimbacher jüdische Gemeinde von Adam Öhlenschläger ein Grundstück zur Errichtung eines neuen Frauenbades, nahe dem „Seebächlein“. Ein Brunnen wurde gebohrt (Staatsstraße 22) und etwas entfernt ein Badehaus gebaut (heute etwa Staatsstraße 21/23). Die Rimbacher Mikwe wurde über Holzleitungen (Deicheln) mit Wasser versorgt, die später unter die neu gebaute Staatsstraße verlegt wurden. Das neue Bad hatte eine Heizung für Räume und Badewasser. Das Becken war mit Steinen ausgemauert oder mit Holz verkleidet. Die Treppe ins Becken war aus Eichenholz.

Das jüdische Frauenbad wurde bis zur Jahrhundertwende benutzt und diente anschließend als Waschhaus. 1937 wurde es an den Schreiner Nikolaus Schaab verkauft und später abgerissen.